

Musikvideoclips im Englischunterricht

Engelbert Thaler

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Thaler, Engelbert. 1999. "Musikvideoclips im Englischunterricht." FMF -
Mitteilungsblatt des Fachverbands Moderne Fremdsprachen, Landesverband
Bayern e.V., no. 17: 35-38.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under the following conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publizieren/>





O Einleitung

Einerseits "zauberhafte Augenmusik", "avantgardistische Kunst par excellence", "mehrdimensionales Kunsterlebnis für alle" - andererseits "Augenlutscher für infantile Bildsauger", "röhrender Hirsch des elektronischen Zeitalters", "fiebrige Scheinbefriedigung" (Geisler o. J.:19). Mit dieser widersprüchlichen Metaphorik wird ein Phänomen belegt, das inzwischen zum integralen Bestandteil jugendlicher Freizeitkultur avanciert ist: der Musikvideoclip (MVC). Mal als Silberstreif am Horizont künstlerischer Innovation gepriesen, meist jedoch als Sargnagel beim Begräbnis der abendländischen Kultur denunziert - der MVC wird kontrovers diskutiert.

Der vorliegende Artikel wird sich nicht mit den definitorischen, historischen, formalen, inhaltlichen, ökonomischen, rezeptionsästhetischen oder kulturkritischen Aspekten des MVC befassen.⁷ Auch kann hier nicht die Berechtigung des Einsatzes von MVC im Englischunterricht diskutiert werden. Im Folgenden sollen lediglich die Möglichkeiten der Arbeit mit MVC im Fremdsprachenunterricht anhand eines konkreten Beispiels exemplarisch illustriert werden.

1 Beschreibung des MVC *Runaway Train*

Das melodische Folk-Rock-Stück *Runaway Train* von Soul Asylum stammt aus ihrem 1992er Album *Grave Dancers Union* und fällt weitgehend in die Kategorie *one hit wonder*. Der MVC beginnt mit einem Insert über die Zahl vermisster Jugendlicher in Großbritannien. Dieses Thema wird im folgenden durch verschiedene Szenen veranschaulicht. Neben dem singenden Gitarristen sieht man von zu Hause weglaufernde Kinder, jugendliche Prostituierte, die Entführung eines Babys, eine angedeutete Vergewaltigung, Inserts mit Fotos von vermissten Kindern und zerrüttete Familien. Der Text des Songs behandelt ebenfalls das Thema des Weglaufens, bleibt aber im Vergleich zum Video unverbindlicher und mehrdeutig.

2 Zur Methode

Die Musik wird hier zunächst weggelassen, weil sie nicht notwendig ist und nur ablenken würde (*music-off-approach*)⁸. Die zwei verbleibenden Ebenen (Bild, Text) werden auf zwei Gruppen aufgeteilt. Während ein Teil das Video betrachtet, beschäftigt sich der andere Teil mit dem Text. Solch eine Schaffung von Informationslücken gehört zu den Standardtechniken kommunikativen Sprachunterrichts. Sie soll hier einen natürlichen Sprechanlass liefern und zu einem dialogisch vermittelten Verständnis des MVC führen. Da dieser MVC Elemente

eines *Word-Clip* aufweist, bei dem aufschlussreiche Fakten vermittelt werden, soll das Leseverstehen ansatzweise berücksichtigt werden.

3 Unterrichtsliches Vorgehen

Erster Schritt

Vote a quote: The first half of our lives is ruined by our parents, and the second half by our children (Clarence Darrow).

Zweiter Schritt

Anfangseinstellung:

- Stopp des VCR beim Insert über Vermisstenstatistik
- Lesen: There are over 100,000 youth lost on the streets of Britain.
- Diskussion: What may be the reasons for that fact?

Dritter Schritt

Gruppe A sieht sich das Video an, Gruppe B studiert den Text.

Lyrics:

Call you up in the middle of the night
Like a firefly without a light
You were there like a blowtorch burning
I was a key that could use a little turning
So tired that I couldn't even sleep
So many secrets I couldn't keep
Promised myself I wouldn't weep
One more promise I couldn't keep
It seems no one can help me now
I'm in too deep, there's no way out
This time I have really led myself astray

Chorus: Runaway train never going back
Wrong way on a one-way track
Seems like I should be getting somewhere
Somehow I'm neither here nor there

Can you help me remember how to smile
Make it somehow all seem worthwhile
How on earth did I get so jaded
Life's mystery seems so faded
I can go where no one else can go
I know what no one else knows
Here I am just drownin' in the rain
With a ticket for a runaway train

Everything is cut and dry
Day and night, earth and sky
Somehow I just don't believe it

Chorus

Bought a ticket for a runaway train
Like a madman laughin' at the rain
Little out of touch, little insane
Just easier than dealing with the pain

Chorus

Vierter Schritt

Die beiden Gruppen tauschen in Partnerarbeit ihre Informationen aus.

Fünfter Schritt

Aufgabenwechsel: Gruppe A studiert den Text, Gruppe B sieht sich das Video an.

Sechster Schritt

Partnerarbeit (2. Informationsaustausch) - Plenum: Integration der Ergebnisse

Siebter Schritt

- Erneutes Betrachten des MVC, diesmal mit Musik
- gelegentlicher Stopp der Kassette bei den statistischen Inserts über vermisste Personen: z. B. Louise Kay - missing since 1988
- Überprüfung des "Leseverständnisses" und Spekulation über Gründe

Achter Schritt

Problematisierung: Anknüpfung an die Schlusszene, in der der Leadsänger sagt: If you've seen one of these kids, or you are one of them, please call this number: 081 - 392 2000 - Missing Persons Bureau.

- Would you call this number if you saw one of those kids?
- Would you call it if you were one of them?
- What else could you do?

Neunter Schritt

Creative writing: Make an acrostic on *runaway*. Write *runaway* on a piece of paper, one letter below the other. Now you have the first letters for all the lines of your poem. The first line must begin with *runaway*.

Example:

R unaway from mum and dad
U nnatural behaviour though it may seem
N ever coming back
A lways looking for something else
W hy did you do it
A re you sure it was right
Y ou will never understand why

Literatur:

Geisler, Rudolf. O. J. *Popmusik fürs Auge*. In: Staatliche Landesbildstelle Hessen (Hg.), *Videoclips*, 19-31.

Thaler, Engelbert (1999) *Musikvideoclips im Englischunterricht. Phänomenologie, Legitimität, Didaktik und Methodik eines neuen Mediums*. München: Langenscheidt-Longman.